

# Die Macht von Rhythmus und Melodie

Kann Musik Nachhaltigkeit kommunizieren?

Von Christian Gansch

Je nach Stil und Gattung versetzt Musik Körper, Geist und Seele in Schwingungen. Es ist noch nicht erforscht, auf welch subtile Weise diese auf Menschen wirken und ein solch großes Spektrum an Emotionen auslösen können. Zudem hängt es auch von der Lebensphase, Laune und inneren Verfassung ab, zu welcher Musik sich jemand hingezogen fühlt.

Menschen empfinden Musik stets unterschiedlich, selbst wenn sie im Kollektiv gleichzeitig dieselbe Musik hören, beispielsweise bei einem Pop-Event oder in einem symphonischen Konzert. Obwohl Musik eine gesellschaftliche Funktion hat und bisweilen sogar von gewissen gesellschaftlichen Gruppen vereinnahmt wird, kann es tröstlicherweise langfristig nicht gelingen, mehreren Menschen eine Musikrichtung zu verordnen, die von allen einheitlich empfunden wird. Manche Gruppen identifizieren sich zwar mit einer gewissen Musikgattung, was aber mehr

über ihren Lebensstil als über ihre persönliche Beziehung zur Musik aussagt. Andere nutzen musikalische Bruchstücke als Erkennungssymbol oder Schlachtruf, beispielsweise Fußballfans, deren akustische Codes durchaus eine nachhaltig identitätsstiftende Wirkung haben.

Die Fähigkeit, musikalische Strukturen bewusst wahrzunehmen, hängt vom Hörtalet ab und steigt mit dem Grad der musikalischen Bildung. Wir haben unendliche Optionen: Manche finden sich in einer einfachen Volksweise wieder, andere dringen mit Leiden-



schaft in die kunstvollen Verästelungen der Bach'schen Fugen oder Beethoven'schen Streichquartette ein. Bisweilen hat man Lust auf die dramatische Melodik der Oper, dann wieder auf eine pure Rhythmik, zu der man befreit tanzen kann. Zweifelsohne gibt es in Kreativität, Struktur und Umsetzung beträchtliche Qualitätsunterschiede innerhalb der musikalischen Richtungen. Aber entscheidend ist die Erkenntnis, dass es anmaßend und moralisch höchst verwerflich wäre, die Qualität der individuell ausgelösten Emotionen nach der Güte der Musik zu beurteilen. Die metaphysische Tiefe, die eine Symphonie von Bruckner auslösen kann, darf subjektiv nicht höher bewertet werden als die Selbsterfahrung einer Tänzerin, die sich mit „House-Musik“ in eine meditative Trance versetzt.

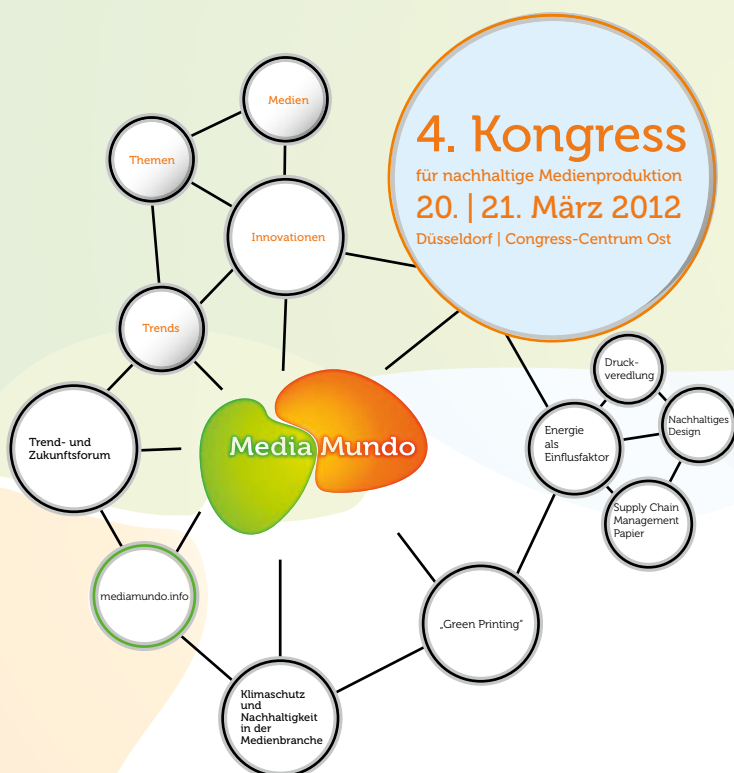
### Intimes Verhältnis zwischen Hörer und Musik

Musik entfaltet eine nachhaltige Wirkung, wenn der Einzelne sich die Freiheit nimmt, eine ganz persönliche Beziehung zu ihr aufzubauen – losgelöst von allen akademischen Kategorien – und wenn dieses intime Verhältnis zwischen Hörern und Musik in seiner Einzigartigkeit gesellschaftlich respektiert wird. Musik spiegelt und verstärkt individuelle Sehnsüchte, Ängste, Leidenschaften und holt sie dadurch

aus verborgenen Tiefen ins Bewusstsein. Sie hat die Macht, Euphorie auszulösen oder in melancholischen, verlorenen Augenblicken Erdung zu verleihen. Von vielen Menschen wird sie als treuer Anker und Begleiter, als stabilisierende Kraftquelle empfunden, die ihnen nach manch abgehobenen Momenten wieder einen echten, natürlichen Lebensbezug gibt. Musikalische Erlebnisse der Wahrhaftigkeit machen einem intuitiv bewusst, dass die Welt kein betriebswirtschaftlicher Gebrauchsgegenstand ist, sondern ihr ein tiefgründiger und nachhaltiger Wert innewohnt.

Musik kann nur als intime Zwiesprache erfahren werden – über alle Gattungen und Qualitätskriterien hinweg. Ihre emotionalen Botschaften werden die einzelnen Hörer stets auf ihre Weise und nach ihrem Charakter deuten, gemäß Beethovens ideologiefreiem Motto: „Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen“.

*Christian Gansch begründete mit seinem 2006 erschienenen Buch „Vom Solo zur Sinfonie - Was Unternehmen von Orchestern lernen können“ den Trend des Orchester-Unternehmens-Transfers im deutschsprachigen Raum. Er war als Dirigent und Produzent international erfolgreich und ist inzwischen ein gefragter Referent und Coach.*



## Re-Evolution NOW!

Revolution der Wirtschaft, Evolution der Gesellschaft – oder anders herum?

Der 4. Media Mundo-Kongress fordert Sie heraus, diskutieren Sie mit Experten die Rolle der Medienbranche hinsichtlich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

### Themen

- Wachstum vs. Konsolidierung – wie geht es weiter?
- „Internationaler Branchenvergleich
- „Green Printing“ – Was ist machbar? Was ist wirklich umgesetzt?
- Energie als wichtiger Einflussfaktor für Nachhaltigkeit
- Supply Chain Management Papier
- Druckveredlung und Nachhaltigkeit – wie passt das zusammen?
- Nachhaltiges Design: Status, Ausblick
- Case Studies aus der Verlags- und Werbeszene

**Programm, Anmeldung, Infos**  
**www.mediamundo.info**



Veranstalter

**f:mp.**  
Fachverband  
Medienproduktions